



Das Monatsblatt für Bewohnerinnen
und Bewohner, Gäste und Mitarbeitende
des Seniorenzentrums Aumatt



Unbezahlbare Freiwilligenarbeit

Kulinarische Leckerbissen
unserer Lernenden als
Dankeschön. [Seite 3](#)

Ausflug nach Mariastein

Für das Bacherhaus geht
dafür eine aufwändige
Planung voraus. [Seite 4 – 5](#)

Adventskalender im Aumatt-Café

24 kunstvoll gestaltete Kisten
steigern die Vorfreude auf
Weihnachten. [Seite 6](#)

Die neue Aumatt Post ist da!

Liebe Leserinnen,
liebe Leser



Haben Sie es bemerkt?

Diese Ausgabe der Aumatt Post präsentiert sich in neuem Kleid. Zuletzt ist das Monatsblatt aus dem Seniorenzentrum Aumatt aus allen Nähten geplatzt – bei weitem nicht alle Berichte konnten veröffentlicht werden, was wir sehr bedauert haben. Das hat uns veranlasst, neue Wege zu gehen und für die Aumatt Post ein neues Gestaltungsbild zu entwerfen. Eigentlich wollten wir Sie damit im neuen Jahr überraschen. Nun sind wir aber derart gut vorangekommen, dass wir Ihnen die neue Aumatt Post als vorzeitiges Weihnachtspresent überreichen dürfen.

Lehrlingsprojekt

Was viele nicht wissen: Die Aumatt Post ist ein Lehrlingsprojekt! Normalerweise koordiniert unsere Verwaltungs-Praktikantin die einzelnen Ausgaben – aktuell ist sie leider ausgefallen, so dass meine Funktion ein wenig stärker involviert ist. Die Inhalte entstehen in enger Abstimmung mit den Abteilungen, welche aus ihrem Alltag berichten und die tollen Bilder beisteuern.

Nicht nur im Seniorenzentrum Aumatt, sondern auch in der verantwortlichen Kommunikationsagentur steht die Polygrafin in Ausbildung in der Hauptverantwortung: Die 16-jährige Tatjana Bolinger ist es auch, welche im engen Austausch mit uns das neue Layout der Aumatt Post entworfen hat. Dabei hat sie erst im August ihre vierjährige Ausbildung zur Polygrafin gestartet und bereits einen hervorragenden Job gemacht!

Und – wie finden Sie die neue Aumatt Post?

Nun bleibt mir, Ihnen auch im Namen der Geschäftsleitung, eine besinnliche Adventszeit und gute Unterhaltung beim Lesen der neuen, umfangreicheren Aumatt Post zu wünschen.

Edith Thalmann
Marketing und Kommunikation

Letztes Nachtcafé im 2022

Dass sich das Jahr 2022 ganz langsam dem Ende zuneigt, mussten auch die treuen Nachtcafé-Gängerinnen und -Gänger feststellen. Ausnahmsweise am Dienstag hat nämlich die letzte diesjährige Ausgabe in Anwesenheit von weit über 30 Bewohnerinnen und Bewohnern stattgefunden. Die Reinacher Brassband «Black Box Music» spielte Weihnachtslieder – da waren bisweilen auch ungewohnte Interpretationen dabei von bekannten Künstlern. Besonders gut kamen zudem der Glühwein mit oder ohne Alkohol an und die feinen kleinen Häppchen aus der Küche. Wie immer herrschte eine sehr gute Stimmung bis die letzten Gäste um 21 Uhr zu Bett gingen. Das Nachtcafé wird nächstes Jahr weitergeführt und findet dann wieder am jeweils letzten Donnerstag im Monat statt. Bis dahin allen schöne Festtage!



Weihnachtspost

Rainer Maria Rilke

*Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen von
jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.*

*Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.*

Liebe Kollegen und
Kolleginnen ,

Wir wünschen ihnen ein frohes
sowie besinnliches
Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch in das neue Jahr.
Darüberhinaus bedanken wir
uns für die gute
Zusammenarbeit und freuen uns
darauf sie in 2023 weiter
begleiten zu dürfen.

Bleiben sie gesund!

Ihr Physioteam
Aumatt-Vonderach

Zukunftstag 2022

Am nationalen Zukunftstag (auch bekannt als Gendertag) hat Mitte November auch das Seniorenzentrum Aumatt mitgemacht. Insgesamt elf Schülerinnen und Schüler begleiteten ihre Mutter, ihren Vater oder eine andere nahe Bezugsperson zur Arbeit. Am Zukunftstag wird – wie der Name bereits sagt – die Zukunft gestaltet: Junge Menschen erhalten praxis-



nahe Einblicke in Berufe und Arbeitsbereiche und lernen so spannende Tätigkeiten kennen. Wir hatten Jugendliche, die in der Hotellerie und auch in der Pflege reinschnupperten. Auch den Bewohnerinnen und Bewohnern hat es gutgetan, die jungen Leute um sich zu haben. Sie zeigten grosse Freude am Einsatz der Youngsters.



Dankessen für unbezahlbar wertvolle Freiwilligenarbeit

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Freiwilligenarbeit ist auch in unserer Institution sehr gross. Erfreulicherweise dürfen wir auf eine beachtliche Anzahl freiwilliger Helferinnen und Helfer zählen. Sie bringen ihre persönliche Kompetenz, Wissen sowie Lebens- und Berufserfahrung mit und helfen mit ihrem Engagement, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhalten und zu steigern. Unsere Freiwilligen kommen in den verschiedenen Bereichen zum Einsatz: Sie unterstützen uns bei Bewohneranlässen, sind behilflich beim Jass- und Spielnachmittag, übernehmen Spaziergänge, Fahrdienst und ganz viel mehr.

Jahresessen auf Sternenniveau

Als Dankeschön für ihre unbezahlbare und wertvolle Arbeit werden die freiwilligen Helferinnen und Helfer jedes Jahr zu einem Essen eingeladen und dabei kulinarisch auf hohem Niveau verwöhnt. Der Teamleiter Küche, Ronny Kunze, nimmt diesen Anlass nämlich jeweils als Herausforderung für seine Lernenden, die unter seiner Anleitung ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Die Freiwilligen haben das wunderbare Essen sehr genossen und auch das überreichte Genusspräsent wussten sie sehr zu schätzen. Der reich befüllte Geschenkkorb kommt aus dem Bergladen Sissach

und enthält erlesene Köstlichkeiten aus dem schönen Baselbiet. Mit dem Kauf unterstützen wir die Institution Dietisberg, die spezialisiert ist auf die Betreuung von Männern, die aus dem sozialen Gefüge gefallen sind, und ihnen wieder Halt, Struktur und einen Boden unter den Füßen gibt.

Ein grosses Dankeschön an Ronny Kunze und die zwei Lernenden für das fantastische Essen, das eine Sternenauszeichnung verdient. Und auch unseren Freiwilligen gilt unser grosser Dank für ihren unermüdlichen und wertvollen Einsatz.



Ausflug nach Mariastein

Fast jeder macht gerne Ausflüge – ob mit Auto oder Zug: Erst einmal das Ziel bestimmen, und schon kann es losgehen. Bei jungen und gesunden Menschen ist dies kein Problem.

Bei uns im Bacherhaus sieht das ein bisschen anders aus. Wir sind eine geschützte Abteilung im Seniorenzentrum Aumatt für Bewohnerinnen und Bewohner, welche durch ihr Alter einen körperlichen sowie kognitiven Abbau haben. Wenn unsere Aktivierungstherapeutin beschliesst, auf einen Ausflug zu gehen, wird rund eine bis zwei Wochen vor dem Ausflug mit unserer Stationsleitung und uns Fachpersonen geprüft, wer von den Bewohnern zur Teilnahme am Ausflug berücksichtigt werden kann. Wie viele Begleitpersonen braucht es? Meistens kommen eine Fachperson aus dem Team und angefragte Angehörige mit, damit eine 1:1 Betreuung möglich ist. Für die Busfahrt wird geklärt, wer mit dem Rollstuhl oder Rollator mitfährt und wer vom Rollstuhl in einen normalen Autositz umplatziert werden kann.

Der Ausflugtag

Heute steht wieder einmal ein Ausflug auf dem Programm: Ab 13 Uhr sind alle Teilnehmenden aus dem Bacherhaus bereit. Die Angehörigen werden erst auf dem Parkplatz bei Mariastein auf uns treffen. Der Bus mit dem Chauffeur ist auch bereits parat und das Einladen der Bewohnerinnen und Bewohner einzeln nacheinander kann beginnen. Im Nu sind 20 Minuten vergangen und die Fahrt kann losgehen. Im Bus herrscht eine gelöste Stimmung. Frau Escher fragt, wo wir denn wären, als wir durch Hofstetten-Flüh fahren. Ich gebe ihr die Antwort – sie meint: «Das sollte ich eigentlich kennen, aber kommt mir gar nicht bekannt vor». Die Fahrt durch die farbigen Wälder, welche den Fahrgästen besonders auffallen,



ist schnell vorbei und wir treffen auf dem grossen Parkplatz in Mariastein ein. Frau Jung und Frau Haefeli warten bereits auf uns. Bis alle ausgestiegen sind, vergeht ein Moment. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüssung geht es los.

Den Tieren ganz nahe

Entlang der Klostermauer laufend überholt uns eine Reiterin und plötzlich ruft diese mit Freude in der Stimme: «Bist Du das Helene?» Alle bleiben stehen und schauen zur Reiterin hoch. Wir kommen mit ihr ins Gespräch, während ihr Pferd ruhig auf der Stelle steht. Bald stellt sich die Frage, ob wir vielleicht ein Foto von uns und dem Pferd machen dürfen. Ausser Frau Escher möchten alle gerne in die Nähe des Pferdes, manche berühren es sogar am Kopf. Nach dem Fotoshooting geht es weiter. Die Reiterin ist rasch ausser Sichtweite, da wir selbst sehr gemütlich unterwegs sind.

Weiter geht's mit einem kleinen Spaziergang Richtung St. Anna Kapelle. Wir schaffen es aber nicht bis zur Kapelle, sondern bleiben bei der ersten Wiese mit Kühen stehen. Über längere Zeit schauen wir den Kühen beim Grasens zu und fragen uns gegenseitig, welche Kuh die Schönste sei. Irgendwie gefällt jedem eine andere Kuh am besten...

Klosterbesuch mit Mönchsgesang

Wir beschliessen, dass wir vor dem z`Vieri im Restaurant noch in das Kloster gehen möchten. Als wir die Klosterkirche betreten, ist ein Gottesdienst im Gange. Es wird gerade das «Vaterunser» gesprochen. Danach beginnt ein Mönch zu singen. Die meisten



von uns bleiben hinten stehen oder setzen sich auf einen Stuhl entlang der Wand. Frau Haefeli geht mit ihrer Mutter auf der linken Seite bis ganz nach vorne. Wir bleiben etwa eine Viertelstunde im Kloster, bis wir uns wieder leise hinausschleichen. Frau Haefeli informiere ich noch kurz, dass wir zum Restaurant aufbrechen. Sie versichert, dass sie in Kürze auch nachkommen werden und wir doch schon mal vorausgehen sollen.

Im Restaurant Post direkt neben dem Kloster ist für uns ein Tisch reserviert. Jede Person darf ein z`Vieri wählen. Die Wahl ist bei manchen Bewohnern nicht ganz so einfach, da müssen wir bei der Entscheidung für ein Essen oder Getränk mithelfen. Im gemütlichen Beisammensein kommen verschiedene Gespräche auf – es wird viel gelacht und die Zeit vergeht wie im Fluge. Leider ist schon bald wieder Zeit zum Aufbrechen. Das geht aber auch nicht so schnell, da

sich bei manchen die Blase meldet und noch ein Abstecher auf die Toiletten gemacht werden muss.

Bevor es Richtung Parkplatz geht, stellen wir uns mit dem Kloster im Hintergrund für ein letztes Foto auf. Dann laufen wir in guter Stimmung zu unserem Bus, wo wir uns dankend von Frau Jung und Frau Haefeli verabschieden. Auf dem gleichen Weg, wie wir gekommen sind, führt uns der Buschauffeur zurück ins Bacherhaus. Kurz vor 17 Uhr kommen wir mit blendender Laune dort an. Von den Bewohnerinnen und Bewohnern waren Herr und Frau Nägelin, Frau Escher, Frau Schumacher, Frau Haefeli und Herr Meier, Fachperson Pflege Frau Schürch und von der Aktivierung Frau Bitto mit auf dem Ausflug. Danke dem Chauffeur, der Herrn Meier beim Spaziergang begleitet hat.

Sofia Smakaj

Stationsleitung Bacherhaus

An der Mini-Berufsschau auf Nachwuchssuche

Viele Schülerinnen und Schüler fragen sich, welche Berufsbildungsmöglichkeiten sich ihnen nach der obligatorischen Schulzeit bieten und in welche Richtung sie gehen wollen. Um ihnen diese Entscheidung ein wenig einfacher zu gestalten, präsentierte sich auch das Seniorenzentrum Aumatt unter dem Motto «Reinacher Gewerbe für Reinacher Schüler*innen» an der beliebten Mini-Berufsschau.

Zusammen mit den Lernenden gaben die Berufsbildnerinnen Einblick in den abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Berufsalltag im Seniorenzentrum Aumatt und präsentierten die vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Pflege und der Gastronomie. Trotz anfänglicher Nervosität stellten sich die zukünftigen Fachfrauen Gesundheit und der angehende Koch der ungewohnten Herausforderung und erzählten sehr offen von ihrer Tätigkeit und den damit verbundenen Erfahrungen. Dass der Altersunterschied zwischen den Lehrstellensuchenden und den Aumatt-Lernenden nicht allzu gross war, hat den vertrauensvollen Austausch und das gegenseitige Verständnis sicherlich verstärkt.

Gewaltiger Andrang am Informationsstand

Für das Seniorenzentrum ist die umfassende Nachwuchsförderung ein wichtiges Anliegen und wesentlicher Bestandteil seiner Aufgabe. Darum war die Freude über den gewaltigen Andrang am Informa-

tionsstand und das damit verbundene starke Interesse an einer Ausbildung im Gesundheitswesen äussert gross. Letztlich zeigten sich mehr als 30 Jugendliche motiviert für eine Schnupperwoche und baten darum, kontaktiert zu werden.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Berufsbildnerinnen Lydia Christen, Dilara Güclü und Derya Kaplan, welche mit den Lernenden Zilan Madenkuyu (FaGe 3. LJ in Ausbildung), Mara Gjergjaj (FaGe 2. LJ in Ausbildung), Larissa Saxer (FaGe 1. LJ in Ausbildung) und Sven Frei (Koch 1. LJ in Ausbildung) für unseren Nachwuchs im Einsatz waren.



24 Kisten bis Heilig Abend

Seit ungefähr Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es den Adventskalender, wie wir ihn heute kennen. Damals begannen die Eltern sich verschiedene Möglichkeiten auszudenken, ihren Kindern die noch verbleibende Zeit bis Heilig Abend greifbar zu machen und das Besondere der Adventszeit hervorzugeben. Während früher 24 Bilder mit weihnachtlichen Motiven an die Wand oder das Fenster gemalt wurden, verstecken sich heute hinter kleinen Türen Bilder, Sprüche, Süsigkeiten oder andere Überraschungen. Weit verbreitet sind auch selbstgebastelte Kalender, denen oft ein ähnliches Prinzip zugrunde liegt. Aber auch viele öffentliche Gebäude und Schulen dekorieren zur Weihnachtszeit ihre Fenster als Adventskalender.

Planungsstart im August

Auch Andrea Cueni aus dem Team der Aktivierung wollte bereits letztes Jahr für das Seniorenzentrum Aumatt etwas Vorweihnachtliches auf die Beine stellen. Doch da kam Corona dazwischen und die Zeit reichte plötzlich nicht mehr. Das sollte ihr dieses Jahr nicht nochmals passieren: Im noch sommerlich warmen August startete sie darum mit ihrer Planung. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern hat das Team der Aktivierung jeweils auf der Abteilung in der Alltagsgestaltung eine Kiste angefertigt. Und weil es am Schluss 24 Kisten sein sollten, wurde

auch das Aumatt-Personal zur Mitarbeit eingeladen. So ist eine liebevoll gestaltete Kiste nach der anderen bei Andrea Cueni abgegeben worden. Die kreative Arbeit und die damit verbundene Vorfreude auf die Weihnachtszeit hat dermassen begeistert, dass die Mitarbeitenden bei der Abgabe ihrer fertigen Kiste für nächstes Jahr abermals ihre Mitarbeit zugesichert haben.

Täglicher Vorweihnachtszauber

Seit Ende November stehen alle 24 Kisten im Café bereit – und mit dem Start in den Dezember wird jeden Morgen eine Kiste vom Café-Personal geöffnet und für alle, die nicht vor Ort sind, in unseren News veröffentlicht. Ein riesengrosses Dankeschön an Andrea Cueni und all ihre fleissigen Helferinnen und Helfer, die mit viel Herzblut Vorweihnachtszauber ins Seniorenzentrum Aumatt gebracht haben. Wir können kaum abwarten, täglich ein neues Kunstwerk zu bestaunen und so die Vorfreude auf die Weihnachtszeit zu steigern.

Übrigens: Die Nummer 22 ist vom Kindergarten Aumatt gestaltet worden; sie wird am 22. Dezember im Beisein der Kindergartenkinder geöffnet, und die Kinder singen bei dieser Gelegenheit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner Weihnachtslieder.



Neu im Team seit November 2022



Cornelia Bläuer

Leiterin spezialisierte Pflege
und Pflegeentwicklung

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum

15
JAHRE



Daniela Klauser

Mitarbeiterin Hotellerie
Pflegestationen
im 3.-5. OG



Wir heissen herzlich willkommen im November

Elisabeth Müller

Hannelore Born

Rita Meier-Ruff

Jeanne Claire Wirz-Broux

Lore Raschle

Amedeo Petacchi-Leucci

Fridolin Witschard

Franz Tolnay-Kunz

Kurt Kägi



In guter Erinnerung bleiben uns

Elisabeth Adler-Barmet
Hanna Aeschbacher-Kunz
Christel Bieri
Jakob Gysin
Hans Mühlemann
Marie Schneider
Max Wehrli-Ullrich

Runde / halbrunde Geburtstage unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Januar 2023

85. Geburtstag
Elisabeth Müller

103. Geburtstag
Margareta Brunschwiler



Unsere nächsten Anlässe

- Montag, 5. Dezember, 17 Uhr**
Samichlaus mit der Zunft zu Rebmessern
- Dienstag 13. Dezember, 14.30 Uhr**
Fotopräsentation über Weihnachten
- Samstag, 17. Dezember, 11 Uhr**
Weihnachtsfeier der Bewohnerinnen und Bewohner
- Sonntag, 18. Dezember, 11 Uhr**
Weihnachtsfeier der Bewohnerinnen und Bewohner
- Donnerstag, 22. Dezember, 10.30 Uhr**
Adventsingen mit verschiedenen Kindergärten von Reinach
- Mittwoch, 4. Januar 2023**
Neujahrsapéro für Bewohnerinnen und Bewohner

Die erste Kerze wird entzündet,
 hell erstrahlt ihr warmer Schein.
 Von Herz zu Herz in Liebe kündet,
 Frieden auf Erden möge es sein.

Karin Thiessen

Witz des Monats

Lachen ist ein echter Gesundbrunnen, verbessert es doch die Lungenfunktion, versorgt das Gehirn mit einer Sauerstoffdusche und massiert die inneren Organe. Die Immunabwehr steigt, Stresshormone bauen sich ab und Glückshormone werden freigesetzt. Wer regelmässig ausgiebig lacht, tut also eine Menge für seine Gesundheit. Hoffentlich lässt Sie unser Witz des Monats zumindest etwas schmunzeln:

Nach einer schnellen Verfolgungsjagd stoppt die Polizei Vlad. «So viel Spass hatte ich den ganzen Tag nicht», sagt der Polizist. «Wenn Sie eine gute Entschuldigung haben, lassen wir das mit dem Strafzettel.»

«Vor drei Wochen hat mich meine Frau wegen eines Polizisten verlassen», erklärt Vlad. «Und als ich Ihr Auto kommen sah, fürchtete ich, Sie wollten sie zurückbringen.»

Vorname Strawinskys	glas-artiger Schmelzüberzug	elternloses Kind	Teil des Gesichts	Form des Sauerstoffs
schlau		5		8
Sultanat am Arabischen Meer			sich täuschen	hochbegabter Mensch
1				
planmäßiges Üben	böse, schlimm		germanische Gottheit	schmal; begrenzt
		7		6
spanische Inselgruppe	4	Astrologe Wallensteins		2
Mischung			3	

Lösungswort: **WELTREISE**

Impressum

Herausgeber

Seniorenzentrum Aumatt
 Aumattstrasse 79 | 4153 Reinach BL
 T 061 717 15 15
 info@sz-aumatt.ch | www.sz-aumatt.ch

Redaktion

Edith Thalmann, Marketing und Kommunikation
 Sofia Smakaj, Stationsleitung Bacherhaus
 (Hauptbeitrag)

Grafik

typo.d AG, Reinach
 Tatjana Bolinger, Polygrafin in Ausbildung
 info@typod.ch

Bilder

Seniorenzentrum Aumatt | Unsplash